

WORLD HEALTH ORGANIZATION
REGIONAL OFFICE FOR EUROPE

WELTGESUNDHEITSORGANISATION
REGIONALBÜRO FÜR EUROPA

ORGANISATION MONDIALE DE LA SANTÉ
BUREAU RÉGIONAL DE L'EUROPE

ВСЕМИРНАЯ ОРГАНИЗАЦИЯ
ЗДРАВООХРАНЕНИЯ
ЕВРОПЕЙСКОЕ РЕГИОНАЛЬНОЕ БЮРО



UNITED NATIONS
ECONOMIC COMMISSION FOR
EUROPE

WIRTSCHAFTSKOMMISSION DER
VEREINTEN NATIONEN FÜR
EUROPA

COMMISSION ECONOMIQUE POUR
L'EUROPE DES NATIONS UNIES

ЕВРОПЕЙСКАЯ ЭКОНОМИЧЕСКАЯ
КОМИССИЯ

PANEUROPÄISCHES PROGRAMM VERKEHR, GESUNDHEIT UND UMWELT
(T H E P E P)

**Dritte Hochrangige Tagung
„Verkehr, Gesundheit und Umwelt“**

23. Januar 2009

Amsterdam, 22.–23. Januar 2009

ORIGINAL: ENGLISCH

Erklärung von Amsterdam

**Das Handlungsfeld Verkehr, Gesundheit und Umwelt –
Verkehrspolitische Entscheidungen für mehr Gesundheit,
Umweltschutz und Wohlstand**

Anfragen zu Veröffentlichungen des WHO-Regionalbüros für Europa richten Sie bitte an:

Publications
WHO Regional Office for Europe
Scherfigsvej 8
DK-2100 Kopenhagen Ø, Dänemark

Oder füllen Sie auf der Website des Regionalbüros für Europa ein Online-Formular für Dokumentation/Information bzw. die Genehmigung zum Zitieren/Übersetzen aus (<http://www.euro.who.int/PubRequest?language=German>).

© **Weltgesundheitsorganisation 2009**

Alle Rechte vorbehalten. Das Regionalbüro für Europa der Weltgesundheitsorganisation begrüßt Anträge auf Genehmigung zur teilweisen oder vollständigen Reproduktion oder Übersetzung seiner Veröffentlichungen.

Die in dieser Publikation benutzten Bezeichnungen und die Darstellung des Stoffes beinhalten keine Stellungnahme seitens der Weltgesundheitsorganisation bezüglich des rechtlichen Status eines Landes, eines Territoriums, einer Stadt oder eines Gebiets bzw. ihrer Regierungs-/Verwaltungsinstanzen oder bezüglich des Verlaufs ihrer Staats- oder Gebietsgrenzen. Gestrichelte Linien auf Karten bezeichnen einen ungefähren Grenzverlauf, über den möglicherweise noch keine vollständige Einigkeit besteht.

Die Erwähnung bestimmter Firmen oder Erzeugnisse bedeutet nicht, dass diese von der Weltgesundheitsorganisation unterstützt, empfohlen oder gegenüber ähnlichen, nicht erwähnten bevorzugt werden. Soweit nicht ein Fehler oder Versehen vorliegt, sind die Namen von Markenartikeln als solche kenntlich gemacht.

Die Weltgesundheitsorganisation hat alle angemessenen Vorkehrungen getroffen, um die in dieser Publikation enthaltenen Informationen zu überprüfen. Dennoch wird die Veröffentlichung ohne irgendeine explizite oder implizite Gewähr herausgegeben. Die Verantwortung für die Deutung und den Gebrauch des Materials liegt bei der Leserschaft. Die Weltgesundheitsorganisation schließt jegliche Haftung für Schäden aus, die sich aus dem Gebrauch des Materials ergeben. Die von den Autoren, Redakteuren oder Expertengruppen geäußerten Ansichten sind nicht unbedingt Ausdruck der Beschlüsse oder der erklärten Politik der Weltgesundheitsorganisation.

Das Handlungsfeld Verkehr, Gesundheit und Umwelt – Verkehrspolitische Entscheidungen für mehr Gesundheit, Umweltschutz und Wohlstand

WIR, DIE MINISTER UND VERTRETER DER MITGLIEDSTAATEN der Wirtschaftskommission der Vereinten Nationen für Europa (UNECE) und der Europäischen Region der Weltgesundheitsorganisation (WHO), haben uns am 22. und 23. Januar 2009 in Amsterdam zur Dritten Hochrangigen Tagung „Verkehr, Gesundheit und Umwelt“ versammelt –

in Kenntnis der Herausforderungen infolge der gegenwärtigen globalen Finanzkrise, die ein proaktives und integriertes politisches Vorgehen erforderlich machen, und in Anerkennung der bedeutenden Rolle von Investitionen in eine umwelt- und gesundheitsverträgliche Verkehrsgestaltung bei der Schaffung neuer wirtschaftlicher Chancen und neuer Arbeitsplätze,

unter Hervorhebung der Tatsache, dass Investitionen in eine gesundheits- und umweltverträgliche Verkehrsgestaltung zu einer Verringerung von Umweltbelastung und Treibhausgasemissionen und damit zur Gesundheitsförderung in der Gesellschaft sowie zur Erfüllung globaler Verpflichtungen zur Milderung der negativen Auswirkungen des Klimawandels beitragen,

unter Begrüßung der in der Europäischen Region bei der Verflechtung von Verkehrs-, Gesundheits- und Umweltpolitik erzielten Fortschritte, die insbesondere durch das 2002 auf der Grundlage der Erklärung von Wien über Verkehr und Umwelt (1997) und der Charta von London über Verkehr, Umwelt und Gesundheit (1999) angenommene **Paneuropäische Programm für Verkehr, Gesundheit und Umwelt (THE PEP)**, die in seinem Rahmen durchgeführten Aktivitäten auf internationaler Ebene sowie durch Initiativen der Mitgliedstaaten bedingt waren –

Vorrangige Ziele des Programms THE PEP

1. **VEREINBAREN** eine Intensivierung unserer Arbeit mit dem Ziel der Schaffung eines sicheren, effizienten, gesundheitsverträglichen und ökologisch nachhaltigen Verkehrswesens, um nicht nachhaltige Trends umzukehren und zur Erfüllung globaler Verpflichtungen beizutragen;
2. **SIND ÜBER ZEUGT**, dass das Programm THE PEP mit seinem integrierten Handlungskonzept als ein Instrument zur Förderung von Investitionen in energieeffiziente und emissionsarme Fahrzeuge und Verkehrstechnologien, umweltfreundliche Verkehrsmittel und Infrastrukturen [insbesondere öffentlicher Nahverkehr, Radfahren und Zufußgehen] sowie in Maßnahmen des Mobilitätsmanagements genutzt werden sollte;
3. **VERPFLICHTEN** uns, integrierte Konzepte für die Verwirklichung der vier vorrangigen Ziele der paneuropäischen Region einzuführen:

Vorrangiges Ziel 1: Beitrag zu einer nachhaltigen wirtschaftlichen Entwicklung und Förderung der Schaffung von Arbeitsplätzen durch Investitionen in umweltverträgliche und gesundheitsförderliche Mobilität [ein umweltverträgliches und gesundheitsförderliches Verkehrswesen]

durch: Steuerung von Investitionen hin zur Entwicklung einer Verkehrsinfrastruktur, die sich positiv auf Sicherheit, Umwelt und Gesundheit auswirkt und das höchste Beschäftigungspotenzial aufweist, wie Bahn und Stadtbahn; eines sauberen und effizienten öffentlichen Nahverkehrs und effizienter intermodaler Verbindungen; von Sicherheitsmaßnahmen im Straßengüterverkehr; und einer geeigneten Infrastruktur für körperlich aktive und umweltfreundliche Fortbewegung;

Vorrangiges Ziel 2: Steuerung einer nachhaltigen Mobilität und Förderung eines effizienten Verkehrssystems

durch: Förderung von Maßnahmen des Mobilitätsmanagements für Unternehmen, Schulen, Freizeitaktivitäten, Gemeinden und Städte, Sensibilisierung für bestimmte Mobilitätsoptionen durch Verbesserung der Koordination zwischen Bodennutzung und Verkehrsplanung und Förderung der Nutzung von Informationstechnologien;

Vorrangiges Ziel 3: Verringerung des Ausstoßes verkehrsbedingter Treibhausgase und Luftschadstoffe sowie von Verkehrslärm

durch: Unterstützung einer Umstellung der Fahrzeugflotte auf emissionsfreie oder -arme Fahrzeuge und Kraftstoffe mittels erneuerbarer Energien; Förderung des Umstiegs auf umweltfreundliche Verkehrsmittel, Förderung von elektrischer Mobilität und umweltfreundlichem Fahren;

Vorrangiges Ziel 4: Förderung von Konzepten und Maßnahmen, die gesundheitsverträgliche und sichere Verkehrsmittel begünstigen

durch: Gestaltung und Modernisierung von städtischen und besiedelten Gebieten mit dem Ziel, die Rahmenbedingungen für eine sichere und aktive Mobilität, einschließlich einer Infrastruktur für Zufußgehen und Radfahren, sowie für effiziente und zugängliche öffentliche Verkehrsmittel, die besonders an die Bedürfnisse gefährdeter Gruppen wie Kinder oder Menschen mit eingeschränkter Mobilität angepasst sind, zu verbessern;

Das Handlungsfeld Verkehr, Gesundheit und Umwelt – Der Arbeitsplan des Programms THE PEP (2009–2014)

4. **VERPFLICHTEN SICH**, das Programm THE PEP als ein wegweisendes, innovatives und wirksames Forum zu stärken und Brücken zu bauen, die die notwendige Verflechtung zwischen den Politikbereichen Verkehr, Gesundheit und Umwelt herstellen, insbesondere durch:

- Verflechtung von Handlungskonzepten in der Verkehrs-, Gesundheits- und Umweltpolitik;
- Wissens- und Erfahrungsaustausch über Forschungsergebnisse, Handlungskonzepte und bewährte Praktiken;

- Festlegung der globalen Agenda für die Förderung eines gesundheitsverträglichen und nachhaltigen Verkehrswesens und die Verwirklichung der vorrangigen Ziele des Programms THE PEP;
 - Unterstützung der Umsetzung von verkehrspolitischen Entscheidungen zugunsten von Gesundheit, Umwelt und Wohlstand auf lokaler Ebene;
 - Stärkung der Zusammenarbeit innerhalb von wie auch zwischen Ländern, auch auf kommunaler Ebene sowie zwischen Forschungseinrichtungen, nichtstaatlichen Organisationen, internationalen Finanzinstitutionen und anderen Akteuren [unter besonderer Berücksichtigung der Bedürfnisse der betroffenen Länder Ost- und Südosteuropas, des Kaukasus und Zentralasiens];
5. **VERPFLICHTEN** uns, auf der Grundlage des Arbeitsplans des Programms THE PEP (2009–2014) (siehe Anhang) auf die Verwirklichung der vorrangigen Ziele des Programms hinzuarbeiten und dabei besonderes Gewicht auf folgende Maßnahmen zu legen:
- Einrichtung eines Forums, mit dem Investitionen in ein umwelt- und gesundheitsverträgliches Verkehrswesen ermöglicht bzw. unterstützt werden sollen;
 - Aufbau von Kapazitäten für die Verflechtung von Verkehrs-, Gesundheits- und Umweltpolitik;
 - Austausch und Verbreitung bewährter Praktiken nach Maßgabe der vorrangigen Ziele des Programms THE PEP;
 - Erleichterung der Umsetzung von Maßnahmen auf lokaler, nationaler und regionaler Ebene;
 - Unterstützung internationaler Projekte für Überzeugungsarbeit und Kooperation mit dem Ziel, die besten Praktiken im Bereich nachhaltiger Nahverkehr zu fördern;
 - Erweiterung der Überwachungs- und Berichterstattungsverfahren für die Umsetzung der vorrangigen Ziele und des Arbeitsplans des Programms THE PEP;

Mechanismen zur Umsetzung des Programms THE PEP

6. **VEREINBAREN**, die vorrangigen Ziele des Programms THE PEP durch nationale Aktionspläne für Verkehr, Gesundheit und Umwelt (NTHEAP) zu verwirklichen:

Solche Aktionspläne könnten unter Nutzung vorhandener Mechanismen, Pläne und Programme in der Verkehrs-, Gesundheits- und Umweltpolitik oder durch Anknüpfen an nationale Prozesse in den drei Politikbereichen entwickelt und umgesetzt werden; die Länder sollten Initiativen und Strategien entwickeln, die optimal auf die Bedürfnisse ihrer Bürger sowie die eigenen administrativen Kapazitäten zugeschnitten sind und den jeweiligen sozioökonomischen Gegebenheiten Rechnung tragen; dabei sollten sie sich mit den Auswirkungen des Verkehrs auf menschliche Gesundheit und Umwelt auseinandersetzen und die Effizienz des Verkehrswesens verbessern und Zielvorgaben und Zeitpläne für den Prozess der Umsetzung ausarbeiten; der Lenkungsausschuss sollte in Abstimmung mit dem Sekretariat des Programms einen Leitfaden für die Ausarbeitung von NTHEAP erstellen;

7. **VEREINBAREN FERNER** die Einführung eines „THE-PEP-Staffelrennens“ als freiwilligen Mechanismus zur Förderung von Kommunikation und Erfahrungsaustausch zwischen interessierten Ländern:

Durch das „Staffelrennen“ soll das Engagement der Länder ebenso gefördert werden wie die Durchführung konkreter Maßnahmen, politische Führungskompetenz und internationale Zusammenarbeit; die beteiligten Länder sollen demonstrieren, wie das Programm THE PEP durch integrierte Handlungskonzepte und Projekte auf nationaler und kommunaler Ebene in die Praxis umgesetzt werden kann, und sollen sich durch Kooperation und gemeinsame Aktivitäten mit den jeweils anderen Ländern über erzielte Erfolge austauschen; die interessierten Länder sollen zusammen mit dem Sekretariat des Programms die praktischen Modalitäten für die Organisation des ersten „Staffelrennens“ ausarbeiten;

8. **BESCHLIESSEN**, durch Schaffung der Partnerschaft THE PEP zur Unterstützung der Umsetzung des Arbeitsplans die Effektivität des Programms weiter zu stärken. Diese Partnerschaft wird die Länder in folgenden Bereichen mit ihrer Fachkompetenz unterstützen:

- Entwicklung und Umsetzung der NTHEAP;
- Stärkung der Kapazitäten für die Verflechtung von Verkehrs-, Gesundheits- und Umweltpolitik;
- Wissens- und Erfahrungsaustausch zwischen den Ländern;

Konkrete Vorschläge für die Entwicklung und Funktionsweise der Partnerschaft THE PEP werden von den interessierten Ländern und anderen Akteuren in Zusammenarbeit mit dem Sekretariat des Programms ausgearbeitet;

Institutioneller Rahmen des Programms THE PEP

9. **UNTERSTREICHEN** die Notwendigkeit, die Zusammenarbeit zwischen dem Programm THE PEP und dem Aktionsplan zur Verbesserung von Umwelt und Gesundheit der Kinder in der Europäischen Region der WHO (CEHAPE) zu intensivieren, um Synergieeffekte zwischen diesen beiden internationalen Prozessen zu fördern, insbesondere durch Beiträge zur Verwirklichung der vorrangigen Ziele der Region im Rahmen dieses Aktionsplans;

10. **VERPFLICHTEN SICH**, die nötigen Finanz- bzw. Sachmittel bereitzustellen, um die Umsetzung des Arbeitsplans des Programms THE PEP mit seinen Mechanismen mittels eines Systems freiwilliger Beiträge sicherzustellen und so die Nachhaltigkeit der geplanten Aktivitäten zu gewährleisten; der Lenkungsausschuss des Programms sollte in Zusammenarbeit mit dessen Sekretariat geeignete Vorschläge ausarbeiten;

11. **BEKRÄFTIGEN** die Rolle und das Mandat des Lenkungsausschusses und des Büros des Programms und ersuchen sie, geeignete Vorschläge auszuarbeiten und die erforderlichen Vorkehrungen zu treffen, um den Arbeitsplan des Programms nach Maßgabe der neu entstehenden Bedürfnisse und Chancen zu verfeinern und anzupassen und die neu vereinbarten Umsetzungsmechanismen (d. h. NTHEAP, Partnerschaft THE PEP und „Staffelrennen“) einzurichten;

12. **ERSUCHEN** die UNECE und das WHO-Regionalbüro für Europa, auch künftig das Sekretariat des Programms THE PEP zu stellen, und **VERPFLICHTEN UNS**, die beiden Institutionen in ihrem Bemühen [durch Bereitstellung der entsprechenden Ressourcen] zu unterstützen;

13. **VEREINBAREN**, auf den jährlichen Sitzungen des Lenkungsausschusses Fortschritte bei der Umsetzung des Arbeitsplans des Programms THE PEP sowie der bereits erwähnten dazu entwickelten Mechanismen zu überwachen;
14. **ERKENNEN AN**, dass die Frage eines Rahmenübereinkommens über Verkehr, Umwelt und Gesundheit noch nicht gelöst ist und dass weitere Untersuchungen erwägt werden sollten, beispielsweise im Lichte neu auftretender Sachfragen;
15. **BESCHLIESSEN** die Einberufung einer Vierten Hocharangigen Tagung spätestens im Jahr 2014, um eine Bestandsaufnahme der Fortschritte bei der Umsetzung des Arbeitsplans des Programms vorzunehmen, die vorrangigen Ziele des Programms zu aktualisieren oder abzuändern und künftige Maßnahmen zu planen.

* * *

Anhang

Der Arbeitsplan des Programms THE PEP (2009–2014) zur Unterstützung nationaler Maßnahmen und internationaler Zusammenarbeit

a. Einrichtung eines Forums, mit dem Investitionen in ein umwelt- und gesundheitsverträgliches Verkehrswesen ermöglicht bzw. unterstützt werden sollen

- Entwicklung und Verbreitung der vorhandenen Erkenntnisse mit dem Ziel, die ökonomischen Argumente für Investitionen in ein umwelt- und gesundheitsverträgliches Verkehrswesen vor Augen zu führen;
- Überzeugungsarbeit im breiten Kreis der maßgeblichen Akteure, u. a. in der Privatwirtschaft und in Organisationen der Zivilgesellschaft;
- Einrichtung von Partnerschaften mit internationalen Finanzinstitutionen mit dem Ziel, gemeinsame Leitkriterien für Investitionen in ein umwelt- und gesundheitsverträgliches Verkehrswesen auszuarbeiten;

b. Aufbau von Kapazitäten für eine wirksamere Verflechtung von Verkehrs-, Gesundheits- und Umweltpolitik

- Unterstützung von Austauschprogrammen zwischen den staatlichen Behörden in den Ländern West- und Osteuropas, des Kaukasus, Zentralasiens und Südosteuropas in den Politikbereichen Verkehr, Gesundheit und Umwelt, einschließlich des Austauschs von Experten und Beamten, mit dem Ziel, Chancen für eine gegenseitige Befruchtung und die erforderliche Kompetenzbildung zu schaffen;
- Unterstützung der Entwicklung von Schulungspaketen und Kompetenzbildungsmaßnahmen (z. B. Sommerkurse, Stipendien, Fernunterricht) für Beamte und Sachverständige aus verschiedenen Sektoren und Ländern, um Chancen für die Entwicklung eines gemeinsamen Verständnisses in Bezug auf Herausforderungen und Lösungen sowie Möglichkeiten für eine Verflechtung und Zusammenarbeit zwischen Politikbereichen zu schaffen;

c. Austausch und Verbreitung bewährter Praktiken in einem nachhaltigen Verkehrswesen

- Führung, Weiterentwicklung und Verbreitung der Clearingstelle und des Instrumentariums des Programms THE PEP;
- Veranstaltung von Seminaren für den Austausch von Informationen und bewährten Praktiken auf dem Gebiet des nachhaltigen kommunalen Nahverkehrs und Bestandsaufnahme der Ergebnisse der Seminare von Zypern, Moskau, Tiflis, Telč und Chisinau;
- Unterstützung der Entwicklung besserer Informationssysteme mit dem Ziel, aussagekräftigere Statistiken über Verkehr, Gesundheit und Umwelt in der Region und dabei konkret über Straßenverkehrsunfälle, Luftqualität in Ballungszentren, Lärmpegel sowie räumliche Informationen über Verkehrsplanung und Raumordnung zu erhalten;

d. Erleichterung der Umsetzung von Maßnahmen auf lokaler, nationaler und regionaler Ebene

- Entwicklung und Verfeinerung sowie Mithilfe bei der Realisierung von Instrumenten für die Abschätzung der Umwelt- und Gesundheitsfolgen verkehrspolitischer Maßnahmen und Quantifizierung der ökonomischen Kosten verkehrsbedingter Gesundheitsfolgen;
- Bereitstellung fachlicher Hilfe für interessierte Länder bei der Entwicklung bzw. Anpassung und Realisierung nationaler Verkehrs-, Gesundheits- und Umweltaktionspläne;
- Bereitstellung fachlicher Hilfe für interessierte Länder Ost- und Südosteuropas, des Kaukasus und Zentralasiens im wirtschaftlichen Umbruch bei der Entwicklung von Projekten und der Ermittlung von Finanzierungsmöglichkeiten, um ihre Verkehrssysteme umweltverträglicher und sicherer zu machen;

e. Unterstützung internationaler Projekte für Überzeugungsarbeit und Kooperation mit dem Ziel, die besten Praktiken im Bereich nachhaltiger Nahverkehr zu fördern

- Prüfung des Potenzials für die Nutzung des Programms THE PEP als Modell für den etwaigen Austausch von Erfahrungen und bewährten Praktiken in anderen Regionen, möglicherweise beginnend mit Ballungszentren in Asien, in Zusammenarbeit mit dem Umweltprogramm der Vereinten Nationen in Bangkok und der Wirtschafts- und Sozialkommission für Asien und den Pazifik, mit Schwerpunktlegung auf nachhaltigem Nahverkehr und mit einem besonderen Augenmerk auf den Aspekten Luftqualität, Lärmbelastung, Verkehrsstaus und Unfallzahlen in Ballungszentren;
- Stärkung der Zusammenarbeit mit der EU-Kommission, internationalen Finanzinstitutionen und anderen internationalen Foren sowie mit nichtstaatlichen Organisationen und der Privatwirtschaft mit dem Ziel, die vorrangigen Ziele des Programms THE PEP zu verwirklichen;
- weitere Intensivierung der Zusammenarbeit mit anderen für das Programm maßgeblichen Prozessen auf paneuropäischer Ebene und aktiver Beitrag zum Aktionsplan zur Verbesserung von Umwelt und Gesundheit der Kinder in der Europäischen Region der WHO und seiner Umsetzung;

f. Erweiterung der Überwachungs- und Berichterstattungsverfahren für die Umsetzung

- Unterstützung der Entwicklung eines Mechanismus für die Überwachung und Berichterstattung in Bezug auf Fortschritte auf nationaler und internationaler Ebene bei der Umsetzung der auf der Dritten Hochrangigen Tagung eingegangenen Verpflichtungen;
 - Entwicklung eines Mechanismus, mit dem die Länder die Umsetzung des Arbeitsplans des Programms THE PEP überwachen und darüber Bericht erstatten können;
 - Überwachung von Trends und Entwicklungen auf paneuropäischer wie auch globaler Ebene, insbesondere durch Untersuchung neu auftretender Sachfragen in den Politikbereichen Verkehr, Gesundheit und Umwelt.
-